

innenklöstern (es ist der früher genannte Orden weiblichen Geschlechtes, der seinen Anfang durch die h. Scholastika, Fürbitterin bei Trockenheit der Erde, nahm, welche nach der Regel ihres h. Bruders fromme Jungfrauen um sich vereinte; sie starb zwei Tage nach dem letzten Zusammensein mit ihrem h. Bruder am 10. Februar 543) verdienen genannt zu werden: Gnanstein (früher in Roda) 1120; Kemse 1143; Geringswalde 1182; Kiesa 1197; Dorchnitz 1240; Döbeln (früher 1292 in Staucha) 1330 u. s. w.

Cisterzienserklöster (dieser Orden wurde am Feste des h. Benedikt den 21. März 1098 vom h. Robert, Abt von Molismus, gegründet) sind 6 bekannt: Pforte an der Saale 1137; Altzelle (Marienzelle) zwischen Rössen und Waldheim am 25. Februar 1162; Dobrilugk in der Niederlausitz 1165; das Kloster Buch bei Leisnig am 11. August 1192; das Kloster zum h. Nikolaus in Grünhain im Markgrafentume Meißen am 20. September 1235; und Neuzelle in der Niederlausitz 1235. Unter den 24 Cisterzienserinnenklöstern (es ist der früher genannte Orden aber weiblichen Geschlechtes, für welches der h. Stephan, dritter Abt von Cisterz, zu Tart 1120 das erste Kloster gebaut haben soll) verdienen genannt zu werden: das Kloster zum h. Kreuze in Meißen 1217; Marienthal bei Ostritz am 14. Oktober 1234; Marienstern bei Kamenz am 13. Oktober 1248; Nimbschen (Marienthron) bei Grimma (früher 1240 in Torgau) 1250; das Kloster zum h. Georg in Leipzig 1274; und Frankenhauseu bei Zwickau (früher 1260 in Grünberg) 1290.

Die Augustiner-Chorherrn und die Augustiner-Eremiten (die Augustiner, benannt nach dem 430 gestorbenen h. Augustin, teilen sich in Eremiten, die theils beschuht, theils unbeschuhet sind, welche Eremiten seit dem h. Augustinus in Afrika und Italien bestanden, aber erst 1256 zu einem Orden erhoben wurden; und in Chorherrn, welche im 11. Jahrhunderte ins Leben traten) hatten über 20 Klöster und zwar die Augustiner-Chorherrn 5: Aue 1170; Tschillen, seit 1543 Wechselburg genannt, 1174 (später deutsche Herr); St. Afra in Meißen 1205; St. Thomas in Leipzig 1213; und Grimmitschau 1222 (später Kartäuser 1481); dann die Augustiner-Eremiten: Wenigenborna 950; Grimma 1290; Waldheim 1404; Altdresden 1420; Neukirchen (später Kartäuser) u. s. w.

Prämonstratenser-Chorherrn (gestiftet 1120 vom h. Norbert) gab es in Obersachsen nur in Mildensfurt bei Weida seit 1193.

Unter den 7 Dominikanerklöstern (dieser Orden errichtete der h. Dominikus, welcher 1213 auch den h. Rosenkranz, die Rosenkranzbruderschaft stiftete und 1221 starb) waren: Leipzig 1220; Freiberg 1233; Blauen 1285; Pirna 1300; und Görlitz.